Milch-Marketing
Magazin für den Handel mit Molkereiprodukten

Nach zwei Jahren im Unternehmen hat Joachim Dallinger 2010 die Leitung des Marketings und Produktmanagements bei Epta Deutschland übernommen.

Klimafreundlich gekühlt

Neben den Landwirten und Herstellern können auch die Einzelhändler zu mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelbranche beitragen. Joachim Dallinger, Marketingleiter des Kühlmöbelherstellers Epta, verrät, welche Rolle Kühlregal, Cabrio-Theke und Co. dabei spielen.

Die Kältetechnik ist der größte Energieverbraucher im Lebensmitteleinzelhandel: Laut dem Energiemonitor des EHI Retail Institutes von 2018 ist fast die Hälfte der Energiekosten auf die Kühlmöbel zurückzuführen. Auf die Beleuchtung entfallen dagegen nur 24, auf die Klimatisierung sogar nur zehn Prozent. Moderne Möbel, nachhaltige Kältemittel und der richtige Umgang mit den Geräten helfen, den Verbrauch zu reduzieren.

Milch-Marketing: Was hat sich auf dem Markt der Kühlmöbel in den letzten Jahren getan?

Joachim Dallinger: Die Möbel werden energieeffizienter und nachhaltiger. Neue Richtlinien und Verordnungen regeln zum Beispiel den Einsatz von Kältemitteln mit hohem Global Warming Potential (GWP-Wert) und tragen dazu bei, dass mehr natürliche Kältemittel mit geringem GWP-Wert verwendet werden. Wir haben beispielsweise alle steckerfertigen Kühlmöbel auf das umweltfreundliche Propan umgestellt.

Seit diesem März müssen gewerbliche Kühlmöbel zudem ein EU-Energielabel tragen, das unter anderem über die Energieeffizienzklasse informiert. So werden die Möbel für die Händler besser vergleichbar. Es gibt die Effizienzklassen A bis G. Ein Kühlmöbel, das genau dem Marktdurchschnitt entspricht, hat die Klasse G. Möbel mit schlechterer Effizienzklasse als Marktdurchschnitt dürfen nicht mehr angeboten werden.

Was unterscheidet ein modernes Kühlsystem von einem veralteten?

Auf der technischen Seite verfügt ein modernes System über energiesparende Komponenten wie EC-Ventilatoren und LED-Beleuchtung. Außerdem wird es mit einem natürlichen Kältemittel betrieben und elek-

tronisch geregelt. Aber genauso wichtig ist die Optik: Mit einem modernen, verkaufsfördernden Design lassen sich Lebensmittel besser präsentieren. Viele Kühlmöbel sind heute zudem mit Internet-of-Things-Funktionen ausgestattet und liefern den Händlern damit interessante Informationen – vor allem mit Hinblick auf die Online-Konkurrenz.

Worauf sollten die Händler achten, wenn sie neue, nachhaltigere Möbel für die Frischeabteilungen anschaffen?

Sie sollten auf die schon angesprochene EU-Energieeffizienzklasse der Kühlmöbel schauen, die sie kaufen wollen. Außerdem sollten sie auf Möbel mit natürlichen Kältemitteln zurückgreifen beziehungsweise ihre Kälteanlage mit CO_2 betreiben.

Welchen Einfluss haben die verwendeten Kältemittel auf die Nachhaltigkeit der Kühlmöbel?

Der Kältekreislauf von steckerfertigen Kühlmöbeln ist hermetisiert und wird selten undicht. Das heißt, dass das Kältemittel nicht in die Umwelt gelangt und dieser schaden kann. Allerdings muss jedes Gerät inklusive Kältemittel irgendwann entsorgt werden – und hier wird es bei synthetischen Kältemitteln schnell sehr aufwendig. Im Vergleich dazu lassen sich die natürlichen Alternativen wie Propan relativ einfach entsorgen.

Wie misst man die Energieeffizienz von Kühlmöbeln?

Die Energieeffizienzklasse eines Kühlmöbels definiert sich über den sogenannten Ener-

Maßgeschneiderte Kühlmöbel

Die Epta Deutschland GmbH hat sich als Vertriebs- und Serviceunternehmen im Bereich der gewerblichen Kältetechnik für den Lebensmitteleinzelhandel spezialisiert. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst neben Kühlmöbeln, Kühlzellen und Kühlräumen auch Kälte- und Klimaanlagen.

Für die Präsentation von Molkereiprodukten in hohen Kühlregalen empfiehlt Joachim Dallinger Tango Next/ Multifresh Plus der Epta-Marken Costan/Bonnet Névé mit Effizienzklasse B. „Das geschlossene steckerfertige Kühlregal wird mit Propan betrieben und eignet sich sehr gut für frische, abgepackte Produkte", so der Marketingleiter.

„In Bereichen im Verkaufsraum, in denen mehr Überblick gefragt ist, würde ich Mambo Next/MultiFresco Plus einsetzen", rät Joachim Dallinger. Dabei handelt es sich um ein halbhohes steckerfertiges Kühlregal der Energieeffizienzklasse C, das sich gut in Reihe oder als Insel montieren lässt.

gieeffizienzindex des Geräts. Um diesen zu bestimmen, wird der jährliche Energieverbrauch des Möbels ins Verhältnis zu einem Referenzwert gesetzt. Dieser stellt den Marktdurchschnitt aller Kühlmöbel dar. Zur Berechnung werden Displayfläche, Betriebstemperatur und Modulierungsparameter, die vom jeweiligen Kühlmöbeltyp abhängen, herangezogen. Interessant zu wissen: Der Referenzwert ist für offene und geschlossene Möbel derselbe. Hierdurch erhalten geschlossene Kühlmöbel meist eine bessere Bewertung als offene.

Aropos: Türen an Kühlregalen scheinen in renovierten Supermärkten Standard zu sein – wieso greift man erst seit kurzem verstärkt darauf zurück?

Viele Händler hatten Vorbehalte. Sie haben befürchtet, dass die Türen eine Barriere für die Kunden darstellen und diese dann weniger kaufen. Außerdem müssen die Glasflächen gereinigt werden und man braucht Platz, um die Türen öffnen zu können. Mittlerweile bewerten Händler die Vorteile jedoch höher, auch weil Umwelt- und Energiesparaspekte wichtiger werden. Durch die Türen sinkt der Energiebedarf und es entsteht weniger Abwärme, die den Verkaufsraum aufheizt.

Nun wird es sich nicht jeder Marktbesitzer leisten können, neue, energieeffiziente Kühlregale und -theken anzuschaffen. Welche Nachhaltigkeits-Tipps können Sie den Händlern in diesem Fall mitgeben?

Zu allererst: Warten und reinigen Sie Ihre Kühlmöbel regelmäßig! Dass die technischen Komponenten sauber sind, ist wichtig, damit im Kühlmöbel immer die für die jeweilige Warengruppe benötigte Temperatur herrscht. Außerdem beugt die Reinigung Ausfällen vor. Bei Wartungen werden mögliche Fehler entdeckt, die zu einem erhöhten Energieverbrauch führen. Außerdem sollten die Händler immer darauf achten, gekühlte Waren einzuräumen und die Stapelmarken einzuhalten. Nur dann kann die Luft optimal zirkulieren und es lässt sich eine ausreichende Kühlung sicherstellen. Für eine bessere Energieeffizienz sollten offene Möbel zudem mit einem Nachtrollo nachgerüstet werden, falls sie nicht schon ab Werk mit einem solchen ausgestattet sind. Zu guter Letzt lässt sich eine veraltete Beleuchtung auf LEDs umrüsten – auch das spart Energie. ■ hs

Milch-Marketing, 01.07.2021